

Mein Prof ist DJ

▼ Zur Professorenacht präsentieren sich Dresdner Hochschuldozenten als DJs und tauschen am 22. Januar das Rednerpult des Hörsaals gegen das Mischpult im Kraftwerk Mitte ein. FRIZZ hat mit Initiator Gunnar Larsson über die anstehende Party und die Stärken und Schwächen der Professoren gesprochen

Was erwartet die Dresdner am 22. Januar zur Professorenacht?

Eine Show, die mehr einem Konzert gleicht als einer Party. Die Profs werden oft wie VIPs empfangen. Bevor der Professor einer großen Fakultät auf die Bühne tritt, bebt der Saal, Sprechchöre und Carmina Burana erklingen. Gänsehaut. Und dann kommt der Star auf die Bühne und legt wirklich auf.

Wie bekommt man denn einen Professor dazu, sein Rednerpult gegen ein Mischpult einzutauschen?

Das ist natürlich ein gut geheimes Geheimnis. Nur soviel: Wir suchen immer nach Professoren, die bekannt und beliebt sind. Viele haben Angst vor dem Unbekannten. Es liegt an uns, Ihnen ein gutes Gefühl zu geben. Und bisher war absolut jeder Teilnehmer begeistert.



„Genauso wie das Getränk wollen auch wir alternativ und persönlich sein.“
Jörg Schulze vom „Gisela.Club“

Wie ist es zu der Idee gekommen, Professoren in einem DJ-Duell antreten zu lassen?

Vor meinem Studium in Tübingen habe ich bereits zwei Jahre als Mediaberater und Eventmanager in Berlin gearbeitet. Bei aller Begeisterung für meine Studienfächer hat mir doch die Praxis gefehlt, etwas Neues zu starten. Die Grundidee war, eine neue Veranstaltung ins Leben zu rufen. Sie sollte eine Verbindung zwischen Hochschülern und ihren Professoren schaffen. Jeder Professor hat Lieblingssongs, mag Musik, hat ein Instrument gespielt oder war mal in einer Band. Doch kaum einer weiß es. Während einer Exkursion erklärte sich der erste Professor während eines gemeinsamen Bieres dazu bereit, für ein 20-Minuten-DJ-Set Platten aufzulegen. – Die Geburtsstunde der Professorenacht.

Die Professoren bekommen von DJ Caniggia professionelle Unterstützung. Sind Professoren denn eigentlich gute Schüler?

Die Professoren sind sehr gute Schüler, wenn wir das aktuelle Bachelor-/Mastersystem zum Vorbild nehmen. Sie lernen schnell und unter Zeitdruck und haben fast alles sehr schnell wieder vergessen. Auf der Bühne sind sie meistens aber überwältigt von dem Support ihrer Studenten und lassen sich eher treiben – Hände abklatschen, mittanzen, Leute auf die Bühne holen, winken, scratchen oder Stagediving. Sie haben die meisten technischen Einzelheiten wieder vergessen und genießen ihren Auftritt. Und genauso soll es sein.

▲ „Gisela.Club“,
Löbtauer Straße 80, 01159 Dresden.
Tel.: 0351/8020066, jeden Freitag ab 22 Uhr;
www.gisela.club